

Von unserem Redakteur  
**Jürgen Paul**

Der Schrotthändler von einst ist längst zum Recycler geworden. Das wenig schmeichelhafte Image, das auch früher schon der Branche nicht gerecht wurde, hat sich gewandelt. Heute sorgen die Schrotthändler unter strengen Auflagen dafür, dass Metalle unterschiedlichster Art als Wertstoffe wieder in den Verwertungskreislauf gelangen.

Der ökologische Nutzen ist unumstritten: So verringert der Einsatz von Stahlschrott, der etwa aus Autos, Eisenbahnschienen, Brücken oder Haushaltsgeräten gewonnen wird, in der Stahlproduktion nach Zahlen des Dachverbandes der europäischen Recyclingindustrie Euric die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 58 Prozent. Beim Aluminiumschrott beträgt die CO<sub>2</sub>-Reduktion sogar 92 Prozent, bei Kupfer 65 Prozent.

In Heilbronn gibt es noch einige alteingesessene Schrotthändler in Familienbesitz. Dazu gehören etwa das Unternehmen Knoblauch in der Hans-Rießler-Straße, das in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiert. Oder die 1971 gegründete Metallhandelsgesellschaft Frank in der Hafestraße. Mit der Remondis-Tochter TSR in der Benzstraße ist auch ein großer Player der Branche vertreten, er hatte 2018 den Schrotthändler Lindauer aus der Insolvenz heraus übernommen.

**Planen ist kaum möglich** Während die großen Recycling-Konzerne allein durch die schiere Menge ein vergleichsweise stabiles Geschäft haben, ist es für die kleineren Schrotthändler erheblich schwieriger, auskömmliche Margen zu erwirtschaften. Die Erträge hängen letztlich von den aktuellen Weltmarktpreisen für Stahl, Kupfer, Zink oder Aluminium ab. „Planen lässt sich auf dieser Basis leider nicht“, sagt Alex Knauth, Geschäftsführer des



Recycling hat sich längst auch bei der Verwertung von Schrott etabliert.

Foto: Thaut Images/stock.adobe.com



## Recyceln statt Verschrotten

*Metall ist zum begehrten Rohstoff für den Wirtschaftskreislauf geworden*

Heilbronner Schrott- und Metallgroßhändlers Knoblauch.

**Mehr Tempo** Das gilt im Positiven wie im Negativen. So schießen die Metallpreise seit einiger Zeit durch die Decke, wie Knauth berichtet – und zwar quer durch alle Sorten. Somit kann das Unternehmen zwar mit ordentlichen Verkaufserlösen rechnen. „Wir tragen durch die hohen Preise aber auch ein erhöhtes Risiko, da wir im Einkauf in Vorleistungen gehen müssen“, erläutert der Geschäftsführer.

Wie lässt sich dieses Risiko minimieren? „Wir haben unseren Umschlag deutlich erhöht, damit im Falle eines extremen Preissturzes nicht zu viel Schaden entsteht“, berichtet Knauth. Denn ist der Schrottplatz voll mit Material, wenn die Preise unerwartet in den Keller rauschen, hat das Unternehmen das Nachsehen. Im Schnitt schlägt das von Alex Knauth und seiner Frau Lena Knauth geführte Unternehmen durchschnittlich 3000 Tonnen Material pro Monat um. Das Augenmerk der Geschäftsführer gilt dabei weniger der absoluten Menge als vielmehr dem schnellen Umschlag des Materials. Denn im Schrotthandel gilt ganz besonders das alte Motto „Zeit ist Geld“.

Findige Unternehmen bauen sich zur Stabilisierung der Umsätze mitunter ein zweites Standbein auf. So hat die Firma Knoblauch einen Bereich wiederbelebt, den einst Unternehmensgründer Carl Knoblauch startete: Den Handel mit Neu- und Nutzeisen. Heute geht es dabei vor allem um Upcycling – aus altem Metall fertigen die Knoblauch-Mitarbeiter Dekor-Artikel oder stylische Grills für Terrasse und Garten. „Das kommt bei der Kundschaft sehr gut an und trägt mehr und mehr zu unserem Geschäftserfolg bei“, sagt Alex Knauth. Um noch mehr Produkte produzieren zu können, hat das Unternehmen kürzlich in eine größere Schlagschere investiert.

## Köpfe Regional

### Neue Bereichsvorstände

Die Bechtle AG erweitert das Team der Bereichsvorstände mit John Malone. Der 48-jährige Ire ist seit 2010 Geschäftsführer von Bechtle Direct in Irland und übernimmt zum 1. März eine neu geschaffene Stelle als Bereichsvorstand IT-E-Commerce. In seiner neuen Funktion verantwortet John Malone die Aktivitäten der Direktvertriebspartie in Irland, im südlichen Europa und in Osteuropa. Zudem fallen innerhalb des Segments IT-E-Commerce die Vertriebsverantwortung für international tätige Kunden zwischen europäischen Gesellschaften der Bechtle-Gruppe sowie die internationale Herstellerkoordination in seinen Verantwortungsbereich.



**John Malone**  
Foto: Bechtle

Zum Jahresende hatte Bechtle bereits zwei langjährige Bereichsvorstände in den Ruhestand verabschiedet und ihre Nachfolge geregelt. Gerhard Marz, als Bereichsvorstand verantwortlich für öffentliche Auftraggeber/Public Sector, Bechtle AG, übergab den Staffelstab nach 26 Jahren im Unternehmen an Steven Handgrättinger, Leiter Public Sector. Elmar König, verantwortlich für die Region Nord/Ost, Bechtle Systemhaus Holding AG, schied nach 16 Jahren planmäßig aus. Seine Nachfolge hat Frank Diers, Geschäftsführer Bechtle IT-Systemhaus Bielefeld, übernommen. red

ANZEIGE

# Schneider & Sohn

Gemeinsam die Zukunft gestalten

## ABBRUCH - RÜCKBAU - BAUSTOFFRECYCLING



[www.schneiderundsohn.de](http://www.schneiderundsohn.de)  
74572 Blaufelden-Gammesfeld  
Kompetente Beratung unter: 0 79 58 / 321

## Verwertung statt Entsorgung

Ziel der Schneider & Sohn GmbH & Co. KG ist die Erschaffung eines unendlichen Kreislaufs der Baustoffe

Schonender Umgang mit Ressourcen ist neben dem positiven Effekt für Umwelt und Klima natürlich auch ein wirtschaftlicher Faktor, der besonders in Zeiten von Lieferengpässen sehr an Bedeutung gewinnt. Im Zuge steigender Rohstoffpreise und dem steigenden Bewusstsein, vorhandene Ressourcen besser zu nutzen, ist praktisch jede Branche im Wandel.

Die Vision der Schneider & Sohn GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Blaufelden-Gammesfeld ist hierfür die Erschaffung eines unendlichen Kreislaufs der Baustoffe.

### Selektiver Rückbau

Mit dem Prinzip des selektiven Rückbaus werden verwertbare Ressourcen gezielt gewonnen. Altgebäude sind also nicht mehr nur im Weg, sondern zu wertvollen Rohstoffvorkommen geworden, die sorgsam abgebaut werden. Dies kann nur durch vorausschauende Planung und eine Umsetzung mit entsprechend qualifiziertem Fachpersonal erreicht werden.

Die Erfolge, Kundenmeinungen und die langjährigen Partnerschaften in der Branche bestätigen, dass Schneider & Sohn hier hervorragend aufgestellt ist.

### Materialauslese

Bereits vor Rückbaubeginn werden Begutachtungen und Schadstoffvorkundungen des jeweiligen Objektes veranlasst und potenzielle Gefahrstoffe katalogisiert. Anhand der Ergebnisse und Analysen kann die Vorgehensweise beim Rückbau und der Umgang mit den gewonnenen Materialien genau geplant werden.

Das Wissen um die Methoden, Baustoffe und Bau-Chemikalien vergangener Generationen sind uner-



Schneider & Sohn stellt derzeit 16 Recyclingprodukte für verschiedene Anwendungsbereiche her. Foto: Schneider & Sohn

lässlich beim Rückbau. Der gewissenhafte Umgang mit alten Techniken und früher üblichen Stoffen wird aber noch lange Zeit ein sensibles Thema sein, das Schneider & Sohn gewissenhaft und konsequent bearbeitet.

Das erste Augenmerk liegt dabei immer auf der größtmöglichen Sicherheit für das Personal im Einsatz und dem direkten Umfeld sowie die Anwohner des Abbruchortes. Im zweiten Schritt wird sichergestellt, dass die aus dem Rückbau produzierten Recyclingprodukte aktuellsten Standards für Belastungsgrenzwerte entsprechen und die technischen Anforderungen für die neue Verwendung erfüllt werden. Einer bedenkenlosen Wiederverarbeitung steht damit nichts im Wege.

### Entsorgungsservice

An die nicht verwertbaren Stoffe knüpft der Gesetzgeber ebenfalls strenge Vorgaben und Anforderungen, die bei der Entsorgung eingehal-

ten werden. Geschultes Fachpersonal kümmert sich bei Schneider & Sohn unter Garantie um eine fachgerechte Entsorgung und unterstützt auch Selbstanlieferer tatkräftig mit kompetenter Beratung und den anfallenden Nachweispflichten.

Für Mengen, die die Kapazitäten von Selbstanlieferern übersteigen, bietet Schneider & Sohn den hausinternen Container-Service mit Mulden von drei bis 38 Kubikmeter Volumen an. Sollten auch diese Fassungsvermögen nicht ausreichen, komplettieren Schubbodenfahrzeuge mit bis zu 90 Kubikmetern die Flotte und sorgen für sicheren und effizienten Transport an einen der beiden Standorte in Blaufelden-Gammesfeld in Hohenlohe oder ins mittelfränkische Leutershausen bei Ansbach. anz

### Mehr erfahren

Informationen zu dem breiten Leistungsangebot und allen Recyclingprodukten finden Sie auf: [www.schneiderundsohn.de](http://www.schneiderundsohn.de)